

# 29416 Sallenthin (SAW)

[~11 km sö Salzwedel; UTM: U32 652 5847]

„Žali“ ist ein altslawisches Wort für Schmerz. Weil Sallenthin – wie alle seine Nachbardörfer – vor der deutschen Landnahme ein slawisch besiedelter Ort war, könnte der Name sich aus diesem Begriff abgeleitet haben. Welche Bedeutung, welchen Sinn der Name eigentlich bzw. auch im übertragenen Sinne hatte, konnte der Autor aber nicht herausfinden. Vielleicht wuchs damals dort viel dorniges Gesträuch o. ä., was Schmerzen verursachte, wenn man sich hindurch kämpfen musste oder auch beim Barfußlaufen.

Die Kirche ist im Grunde ein Feldsteinbau aus der 2. Hälfte des 13. Jh. Noch im 19. Jh. wurde das Schiff nach Osten verlängert und aufgestockt. Gleichzeitig wurde ein Fachwerk-Dachaufsatz mit spitzem Helm errichtet. Die Einrichtung stammt überwiegend aus dieser Zeit. **Feldsteinkirchen in der Nähe s. Baars, Jeggeleben, Winterfeld.**

SO



NW

